

## Einladung

Gremium: Rat - öffentlich  
Sitzungstermin: Dienstag, 05.07.2005, 17:00 Uhr  
Ort, Raum: Bekhausener Hof, Wilhelmshavener Straße 493, 26180 Rastede

Rastede, den 23.06.2005

### 1. An die Mitglieder des Rates der Gemeinde Rastede

Hiermit lade ich Sie zu einer Sitzung mit öffentlichen Tagesordnungspunkten ein.

#### Tagesordnung:

- |       |   |                                |
|-------|---|--------------------------------|
| TOP 1 | Eröffnung der Sitzung   |                                |
| TOP 2 | Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung             |                                |
| TOP 3 | Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 01.03.2005                                       |                                |
| TOP 4 | 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 66 - Gewerbegebiet Ipwege (Schafjückenweg)<br>Vorlage: 2005/110 | Berichterstatter: Herr Duddeck |
| TOP 5 | Bebauungsplan Nr. 68 c - Gewerbegebiet Brombeerweg<br>Vorlage: 2005/112                             | Berichterstatter: Herr Duddeck |
| TOP 6 | Bebauungsplan Nr. 57 - Wahnbek - Wapelstraße<br>Vorlage: 2005/111                                   | Berichterstatter: Herr Duddeck |
| TOP 7 | Bebauungsplan 63 E - Wahnbek - Hohe Brink<br>Vorlage: 2005/113                                      | Berichterstatter: Herr Duddeck |
| TOP 8 | 6. Änderung Bebauungsplan Nr. 7 - Rastede - West<br>Vorlage: 2005/074                               | Berichterstatter: Herr Duddeck |
| TOP 9 | Straßenbenennung Bebauungsplan 78 A - Hahn - Am Ostermoor<br>Vorlage: 2005/077                      | Berichterstatter: Herr Duddeck |

- |               |  |   |
|---------------|--|---|
| <b>TOP 10</b> | <b>Einrichtung einer "Offenen Eingangsstufe" zum Schuljahresbeginn 2006/2007 an der Grundschule Hahn-Lehmden</b><br><b>Vorlage: 2005/118</b> | <b>Berichterstatter: Herr Kramer</b>          |
| <b>TOP 11</b> | <b>Fortschreibung des Stufenplanes</b><br><b>Vorlage: 2005/059</b>   | <b>Berichterstatter: Bürgermeister Decker</b> |
| <b>TOP 12</b> | <b>Haushalt 2004/ 2005 - Zustimmung zu über- und außerplanmäßigen Ausgaben</b><br><b>Vorlage: 2005/139</b>                                   | <b>Berichterstatter: Bürgermeister Decker</b> |
| <b>TOP 13</b> | <b>Kreditermächtigung für das Haushaltsjahr 2005</b><br><b>Vorlage: 2005/095</b>   | <b>Berichterstatter: Bürgermeister Decker</b> |
| <b>TOP 14</b> | <b>Schließung der Postfiliale Hahn</b><br><b>Vorlage: 2005/147</b>   | <b>Berichterstatter: Bürgermeister Decker</b> |
| <b>TOP 15</b> | <b>Bericht des Bürgermeisters</b>  |   |
| <b>TOP 16</b> | <b>Schließung der Sitzung</b>  |   |

**Mit freundlichen Grüßen**

## B e s c h l u s s v o r l a g e

**Vorlage-Nr.: 2005/110**

freigegeben am 18.05.2005

**GB 3****Datum: 08.06.2005**

Sachbearbeiter/in: Herr Zech, Guido

### **1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 66 - Gewerbegebiet Ipwege (Schafjückenweg)**

**Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	20.06.2005	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	21.06.2005	Verwaltungsausschuss
Ö	05.07.2005	Rat

**Beschlussvorschlag:**

1. Die im Rahmen der öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) sowie der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB eingegangenen Stellungnahmen werden auf der Grundlage dieser Beschlussvorlage sowie der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen vom 20.06.2005 berücksichtigt.
2. Die bisherige Beschlussfassung und Abwägung wird bestätigt.
3. Die 1. Änderung des Bebauungsplanes 66 – Gewerbegebiet Ipwege (Schafjückenweg) wird als Satzung nebst Begründung wird beschlossen.

**Sach- und Rechtslage:**

Der Verwaltungsausschuss hatte in seiner Sitzung vom 19.04.2005 (Vorlage 2005/073) beschlossen, die öffentliche Auslegung und Benachrichtigung der Träger öffentlicher Belange für die Dauer eines Monats durchzuführen. Diese fanden in der Zeit vom 03.05. bis 03.06.2005 statt. Wesentliche Anregungen oder Bedenken wurden nicht vorgebracht.

Verwaltungsseitig wird nunmehr vorgeschlagen, die abschließende Abwägung zu treffen und den Satzungsbeschluss zu fassen.

Nähere Erläuterungen werden hierzu in der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen durch das Planungsbüro NWP bzw. die Verwaltung gegeben.

Übersicht über den Verfahrensstand:

<b>Grundsatzbeschluss/ Aufstellungsbeschluss</b>	<b>Frühzeitige Bürger-/ Trägerbeteiligung</b>	<b>Öffentliche Auslegung/ Trägerbeteiligung</b>	<b>Satzungs- beschluss</b>
X	X	X	05.07.2005

**Finanzielle Auswirkungen:**

Keine.

**Anlagen:**

1. Planzeichnung
2. Planzeichenerklärung
3. Textliche Festsetzungen
4. Abwägungsvorschlag

## B e s c h l u s s v o r l a g e

**Vorlage-Nr.: 2005/112**

freigegeben am 18.05.2005

**GB 3**

Sachbearbeiter/in: Herr Zech, Guido

**Datum: 13.06.2005****Bebauungsplan Nr. 68 c - Gewerbegebiet Brombeerweg****Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	13.06.2005	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	21.06.2005	Verwaltungsausschuss
Ö	05.07.2005	Rat

**Beschlussvorschlag:**

1. Die im Rahmen der öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) sowie der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB eingegangenen Anregungen werden auf der Grundlage dieser Beschlussvorlage, sowie der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen vom 20.06.2005 berücksichtigt.
2. Die bisherige Beschlussfassung und Abwägung wird bestätigt.
3. Die Aufstellung des Bebauungsplanes 68 C – Gewerbegebiet Brombeerweg als Satzung nebst Begründung wird beschlossen.

**Sach- und Rechtslage:**

Der Verwaltungsausschuss hatte in seiner Sitzung vom 19.04.2005 (Vorlage 2005/076) beschlossen, die öffentliche Auslegung und Benachrichtigung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange durchzuführen. Diese fanden in der Zeit vom 03.05. bis 03.06.2005 statt.

Der Niedersächsische Landesbetrieb für Straßenbau und Verkehr sowie der Landkreis haben Bedenken hinsichtlich einer aus ihrer Sicht notwendigen Linksabbiegespur. Die Straßenverkehrsbehörde des Landkreises teilt diese Bedenken jedoch derzeit nicht. Es wird daher vorgeschlagen, mit dem Bau einer Linksabbiegespur von der Oldenburger Straße in den Brombeerweg so lange zu warten, bis sich die verkehrliche Notwendigkeit ergibt, bzw. wenn, bedingt durch die neu angesiedelten Betriebe, sich eine solche Abschätzung ergibt.

Weitere wesentliche Anregungen oder Bedenken wurden nicht vorgebracht. Verwaltungsseitig wird nunmehr vorgeschlagen, die abschließende Abwägung zu treffen, um den Satzungsbeschluss zu fassen.

Nähere Erläuterungen werden hierzu in der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen durch das Planungsbüro NWP bzw. die Verwaltung gegeben.

Übersicht über den Verfahrensstand:

<b>Grundsatzbeschluss/ Aufstellungsbeschluss</b>	<b>Frühzeitige Bürger-/ Trägerbeteiligung</b>	<b>Öffentliche Auslegung/ Trägerbeteiligung</b>	<b>Satzungs- beschluss</b>
X	X	X	05.07.2005

**Finanzielle Auswirkungen:**

Keine.

**Anlagen:**

1. Planzeichnung
2. Planzeichenerklärung
3. Textliche Festsetzungen
4. Abwägungsvorschlag

## B e s c h l u s s v o r l a g e

**Vorlage-Nr.: 2005/111**

freigegeben am 18.05.2005

**GB 3**

Sachbearbeiter/in: Herr Zech, Guido

**Datum: 08.06.2005****Bebauungsplan Nr. 57 - Wahnbek - Wapelstraße****Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	20.06.2005	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	21.06.2005	Verwaltungsausschuss
Ö	05.07.2005	Rat

**Beschlussvorschlag:**

1. Die im Rahmen der öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) sowie der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB eingegangenen Stellungnahmen werden auf der Grundlage dieser Beschlussvorlage sowie der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen vom 20.06.2005 berücksichtigt.
2. Die bisherige Beschlussfassung und Abwägung wird bestätigt.
3. Die Aufstellung des Bebauungsplanes 57 – Wahnbek – Wapelstraße als Satzung nebst Begründung wird beschlossen.

**Sach- und Rechtslage:**

Der Verwaltungsausschuss hatte in seiner Sitzung vom 19.04.2005 (Vorlage 2005/075) beschlossen, die öffentliche Auslegung und Benachrichtigung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange durchzuführen. Diese fanden in der Zeit vom 03.05. bis 03.06.2005 statt. Wesentliche Anregungen oder Bedenken wurden nicht vorgebracht.

Verwaltungsseitig wird nunmehr vorgeschlagen, die abschließende Abwägung zu treffen und den Satzungsbeschluss zu fassen.

Nähere Erläuterungen werden hierzu in der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen durch das Planungsbüro NWP bzw. die Verwaltung gegeben.

Übersicht über den Verfahrensstand:

<b>Grundsatzbeschluss/ Aufstellungsbeschluss</b>	<b>Frühzeitige Bürger-/ Trägerbeteiligung</b>	<b>Öffentliche Auslegung/ Trägerbeteiligung</b>	<b>Satzungs- beschluss</b>
X	X	X	05.07.2005

**Finanzielle Auswirkungen:**

Keine.

**Anlagen:**

1. Planzeichnung
2. Planzeichenerklärung
3. Textliche Festsetzungen
4. Abwägungsvorschlag

## **B e s c h l u s s v o r l a g e**

**Vorlage-Nr.: 2005/113**

freigegeben am 18.05.2005

**GB 3****Datum: 16.06.2005**

Sachbearbeiter/in: Herr Zech, Guido

### **Bebauungsplan 63 E - Wahnbek - Hohe Brink**

**Beratungsfolge:**

<b><u>Status</u></b>	<b><u>Datum</u></b>	<b><u>Gremium</u></b>
Ö	20.06.2005	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	21.06.2005	Verwaltungsausschuss
Ö	05.07.2005	Rat

**Beschlussvorschlag:**

1. Die im Rahmen der öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) sowie der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 BauGB eingegangenen Anregungen werden auf der Grundlage dieser Beschlussvorlage, sowie der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen vom 20.06.2005 berücksichtigt.
2. Die im Rahmen der erneuten öffentlichen gemäß § 3 Abs. 3 BauGB sowie der erneuten Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 4 i.V.m. § 13 Nr. 3 BauGB eingegangenen Anregungen werden auf der Grundlage dieser Beschlussvorlage, sowie der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen vom 20.06.2005 berücksichtigt
3. Die bisherige Beschlussfassung und Abwägung wird bestätigt.
4. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung war nicht vorzunehmen.
5. Die Aufstellung des Bebauungsplanes 63 – Wahnbek – Hohe Brink als Satzung mit örtlichen Bauvorschriften nebst Begründung wird beschlossen.

**Sach- und Rechtslage:**

Gemäß Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 14.12.2004 (Vorlage 2004/305 B) ist die öffentliche Auslegung in der Zeit vom 28.12.2004 bis 28.01.2005 durchgeführt worden. Außerdem hat auch die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (TÖB) stattgefunden.

Die im Rahmen dieser Beteiligung eingegangenen Anregungen und Bedenken führten zu Vorbehalten des Landkreises gegenüber der beabsichtigten Abwägung durch die Gemeinde. Insbesondere die Lärm- und Geruchsproblematik im Zusammenhang mit dem landwirtschaftlichen Betrieb Hoting, Hohe Brink 50, mussten zu einer Planänderung führen.

Der Verwaltungsausschuss hatte daher in seiner Sitzung vom 19.04.2005 (Vorlage 2005/089) beschlossen, die erneute öffentliche Auslegung und die Benachrichtigung der Träger öffentlicher Belange für die Dauer von zwei Wochen durchzuführen. Diese fanden in der Zeit vom 10.05. bis 24.05.2005 statt. Daneben wurde im Verwaltungsausschuss am 7.6.2005 über den Inhalt des mittlerweile zwischen der Gemeinde und dem landwirtschaftlichen Betrieb Hoting abgeschlossenen Städtebaulichen Vertrages berichtet, der nunmehr auch Teil der gemeindlichen Abwägung werden soll. Die rechtlichen Voraussetzungen für die abschließende Abwägung über die eingegangenen Stellungnahmen liegen somit vor.

Weitere wesentliche Anregungen oder Bedenken wurden nicht vorgebracht. Insbesondere konnten durch den städtebaulichen Vertrag die Bedenken der Landwirtschaftskammer, des Landkreises bezüglich der an den landwirtschaftlichen Betrieb heranrückenden Wohnbebauung gegenüber der ersten Auslegung ausgeräumt werden. Regelungsgehalt des Vertrages ist die Verlagerung von Lärmquellen auf dem Betriebsgelände und die Unterbrechung der Sichtbeziehung zwischen Hof und Wohnbebauung durch einen seitens der Gemeinde zu errichteten Lärmschutzwall.

Verwaltungsseitig wird nunmehr vorgeschlagen, die abschließende Abwägung zu treffen, um den Satzungsbeschluss zu fassen.

Nähere Erläuterungen werden hierzu in der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen durch das Planungsbüro NWP bzw. die Verwaltung gegeben.

Übersicht über den Verfahrensstand:

Grundsatzbeschluss/ Aufstellungsbeschluss	Frühzeitige Bürger-/ Trägerbeteiligung	Öffentliche Auslegung/ Trägerbeteiligung	Erneute öffentliche Auslegung/ Trägerbeteiligung	Satzungsbeschluss
X	X	X	April/Mai	05.07.2005

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Keine.

### **Anlagen:**

1. Planzeichnung
2. Planzeichenerklärung
3. Textliche Festsetzungen, örtliche Bauvorschriften und Hinweise
4. Abwägungsvorschlag der ersten und erneuten (zweiten) öffentlichen Auslegung

## B e s c h l u s s v o r l a g e

**Vorlage-Nr.: 2005/074**

freigegeben am 11.03.2005

**GB 3**

Sachbearbeiter/in: Herr Zech, Guido

**Datum: 11.03.2005**

### **6. Änderung Bebauungsplan Nr. 7 - Rastede - West**

**Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	18.04.2005	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	19.04.2005	Verwaltungsausschuss
Ö	05.07.2005	Rat

**Beschlussvorschlag:**

1. Die im Rahmen der öffentlichen Auslegung gemäß § 13 Nr. 1, 2, 2. Alt und 3, 2. Alt. in Verbindung mit § 3 Absatz 2 sowie der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) eingegangenen Stellungnahmen werden auf der Grundlage dieser Beschlussvorlage sowie der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen vom 18.04.2005 berücksichtigt.
2. Die bisherige Beschlussfassung und Abwägung wird bestätigt.
3. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung war nicht durchzuführen.
4. Die 6. Änderung des Bebauungsplanes 7 – Rastede – West nebst Begründung wird beschlossen.

**Sach- und Rechtslage:**

Gemäß Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 15.02.2005 (Beschlussvorlagen Nr. 2005/036) sind die öffentliche Auslegung und die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gemäß § 13 Nr. 1, 2, 2. Alt und 3, 2. Alt. in Verbindung mit § 3 Absatz 2 und § 4 BauGB bis zum 01.04.2005 im Vereinfachten Verfahren durchgeführt worden

Wesentliche Stellungnahmen wurden nicht vorgebracht.

Die Abwägungsvorschläge sind dieser Vorlage als Anlage 1 beigelegt.

Nähere Erläuterungen werden hierzu in der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen durch das Planungsbüro NWP gegeben.

Der Satzungsbeschluss kann nunmehr unter Berücksichtigung der Abwägungsvorschläge durchgeführt werden.

Übersicht über den Verfahrensstand:

<b>Grundsatzbeschluss/ Aufstellungsbeschluss</b>	<b>Frühzeitige Öffent- lichkeits-/ Behörden- beteiligung</b>	<b>Öffentliche Ausle- gung/ Behörden- beteiligung</b>	<b>Satzungsbeschluss</b>
X	Entfiel	X	Ratssitzung am 5.7.2005

**Finanzielle Auswirkungen:**

Keine.

**Anlagen:**

1. Abwägungsvorschlag
2. Satzungstext und Planzeichnung

## B e s c h l u s s v o r l a g e

**Vorlage-Nr.: 2005/077**

freigegeben am 15.03.2005

**GB 3**

Sachbearbeiter/in: Frau Müller, Sabine

**Datum: 15.03.2005**

### **Straßenbenennung Bebauungsplan 78 A - Hahn - Am Ostermoor**

**Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	18.04.2005	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	03.05.2005	Verwaltungsausschuss
Ö	05.07.2005	Rat

**Beschlussvorschlag:**

Die in Verlängerung der Straße Am Ostermoor geplante Ringschließungsstraße für das Baugebiet Nr. 78a erhält den Straßennamen **ROTDORNWEG**.

**Sach- und Rechtslage:**

**Die Erschließungsstraße für dieses Baugebiet wird als verkehrsberuhigter Bereich an die vorhandene Straße Am Ostermoor angeschlossen.**

Der Bau dieser Straße wurde mit dem Bebauungsplan Nr. 78A beschlossen. Die neue Verkehrsfläche gilt gemäß § 6 Abs. 5 des Nieders. Straßengesetzes mit ihrer Freigabe als dem öffentlichen Verkehr gewidmet. Baulastträger dieser Ortsstraße wird die Gemeinde Rastede. Das Straßenbestandsverzeichnis wird entsprechend ergänzt.

Auf eine Anfrage beim Ortsbürgerverein Hahn-Lehmden wurden zwei Alternativvorschläge eingereicht. Der erste Vorschlag sieht die Weiterführung des Namens Am Ostermoor vor. Dies ist jedoch aus Gründen der Hausnummernvergabe nicht praktikabel. Als zweite Alternative wurde der Name Rotdornweg vorgeschlagen. Der Rotdorn gehört, wie auch Sanddorn, Weißdorn und Schlehe (bereits bestehende Straßennamen) zur Familie der Rosaceae-Gewächse und erweitert somit die einheitliche Straßenbenennung. Bereits in den Jahren 1981 und 1991 wurde angeregt weitere Namen aus der Reihe der einheimischen Wildheckenpflanzen zu verwenden.

Frau Pauly vom Archiv unterbreitete den Vorschlag de-Cousser-Strasse, da Familie de Cousser die Entwicklung Hahns wesentlich geprägt hat. Über drei Generationen, von 1816-1882, war Gut Hahn Eigentum der Familie de Cousser. Louis Marcel de Cousser (1775 - 1854) war als französischer Adelige vor der Revolution in Frankreich geflohen und hatte sich in Oldenburg niedergelassen. Während der Oldenburger „Franzosenzeit“ (1811 – 1813) war er als Bürgermeister (Maire) in Hahn tätig. 1816 kaufte er das Gut Hahn. Er betrieb die Modernisierung der Landwirtschaft durch Anwendung wissenschaftlicher Methoden (Kultivierung der unfruchtbaren Heideböden, Aufforstung) und war darin Vorbild für viele Bauern. Auf Gut Hahn erweiterte er die Ziegelei erheblich. Als Hobby-Archäologe machte er wichtige Funde und Ausgrabungen. Sein Sohn Adolph de Cousser führte die Arbeit in seinem Sinne weiter. Er sorgte mit dafür, dass die Eisenbahnlinie Oldenburg-Wilhelmshaven nicht, wie erst geplant, über Wiefelstede führte, sondern über Rastede-Varel (eröffnet 1867). Mit seinen Verwandten Lauw richtete er die erste Ziegelei in Bockhorn ein. Nach seinem Tod 1878 erbte Louis Ummo Marcel de Cousser den Besitz, verkaufte ihn jedoch 1882.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

keine

### **Anlagen:**

keine

## **B e s c h l u s s v o r l a g e**

**Vorlage-Nr.: 2005/118**

freigegeben am 18.05.2005

**GB 2**

Sachbearbeiter/in: Stefan Unnewehr

**Datum: 18.05.2005**

### **Einrichtung einer "Offenen Eingangsstufe" zum Schuljahresbeginn 2006/2007 an der Grundschule Hahn-Lehmden**

**Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	14.06.2005	Schulausschuss
N	21.06.2005	Verwaltungsausschuss
Ö	05.07.2005	Rat

**Beschlussvorschlag:**

Der Einrichtung einer „Offenen Eingangsstufe“ an der Grundschule Hahn-Lehmden zum Schuljahresbeginn 2006/2007 wird zugestimmt.

**Sach- und Rechtslage:**

Dem als Anlage beigefügten Antrag der Grundschule Hahn-Lehmden kann entnommen werden, das sich die Gesamtkonferenz mit deutlicher Mehrheit für die Einführung der „Offenen Eingangsstufe“ zum Schuljahresbeginn 2006/2007 ausgesprochen hat.

Die Schulleitung der Grundschule bittet nun um Einvernehmensherstellung seitens der Gemeinde Rastede als zuständiger Schulträgerin.

Gemäß § 6 Niedersächsisches Schulgesetz (NSchG) können Grundschulen den 1. und 2. Schuljahrgang als pädagogische Einheit führen, die von einzelnen Schülerinnen und Schülern in drei Schuljahren durchlaufen werden kann. Alle schulpflichtigen und schulfähigen Kinder (Kann-Kinder) werden eingeschult. Es gibt keine Zurückstellung vom Schulbesuch mehr. Auch Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Bereichen Sprache, Lernen und emotionale und soziale Entwicklung werden eingeschult.

Die Kinder besuchen die jahrgangsübergreifende altersgemischte Eingangsstufe in der Regel zwei Jahre, danach wechseln sie in den 3. Schuljahrgang. Schnell lernende Kinder können bereits nach einem Jahr in den 3. Schuljahrgang wechseln, Kinder die mehr Zeit benötigen, können drei Jahre in der Eingangsstufe bleiben und rücken danach in den 3. Schuljahrgang auf.

Mit dem Lernen in altersgemischten Gruppen wird an die Gruppenstruktur im Kindergarten angeknüpft. Altersgemische Gruppen fördern kooperatives Lernen, gegenseitige Hilfe und Verantwortung. Die Lernchance aller Kinder wird verbessert. Insbesondere Schulanfänger werden schnell integriert und lernen von ihren Mitschülerinnen und Mitschülern die Regeln und Rituale.

Unterricht in der Schuleingangsstufe garantiert allen Kindern:

- individuelle Unterstützung ihrer Lernprozesse
- selbstgesteuerte Lernmöglichkeiten
- gezielte Förderung ihrer Begabung
- eine gut eingerichtete Lernumgebung
- Lehrerinnen und Lehrer, die sie persönlich auf ihren Lernwegen begleiten
- eine Lerngemeinschaft, in der Unterschiede wertgeschätzt werden
- eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern.

Für die Arbeit in den jahrgangsübergreifenden Lerngruppen erhalten die Grundschulen je nach Größe der Lerngruppen zusätzliche Lehrerstunden.

Zur Sicherstellung der Unterrichtsversorgung zum Schuljahresbeginn 2006/2007 muss der Beschluss der Gesamtkonferenz der Landesschulbehörde bis zum 01.02.2006 vorliegen.

Hinsichtlich des Raumbedarfes und der Ausstattung der Grundschule hat die Schulleitung ausgeführt, dass kein zusätzlicher Bedarf besteht. Die Einführung der „Offenen Eingangsstufe“ lässt sich somit kostenneutral für die Gemeinde Rastede realisieren.

Im Rahmen der Schulausschusssitzung steht der Schulleiter der Grundschule Hahn-Lehmden, Herr Lenz, persönlich zur Verfügung, um gegebenenfalls das Konzept der „Offenen Eingangsstufe“ und die direkten Auswirkungen auf die Grundschule zu erläutern.

Die Verwaltung schlägt vor, der Einführung der „Offenen Eingangsstufe“ an der Grundschule Hahn-Lehmden zuzustimmen.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Keine.

### **Anlagen:**

1. Antrag der GS Hahn-Lehmden
2. Informationsbroschüre Nds. Kultusministerium zur neuen Eingangsstufe

## **B e s c h l u s s v o r l a g e**

**Vorlage-Nr.: 2005/059**

freigegeben am 22.02.2005

**GB 1**

Sachbearbeiter/in: Lubenow

**Datum: 22.02.2005**

### **Fortschreibung des Stufenplanes**

#### **Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
N	01.03.2005	Verwaltungsausschuss
Ö	05.07.2005	Rat

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Fortschreibung des Stufenplanes, der die Unterrepräsentanz von Frauen abbauen soll, wird beschlossen.

#### **Sach- und Rechtslage:**

Der am 12.12.1995 vom Rat der Gemeinde Rastede beschlossene Stufenplan für den Zeitraum 1995 – 2000, der die Unterrepräsentanz von Frauen abbauen soll, muss gemäß § 4 des Nds. Gleichstellungsgesetz alle 2 Jahre fortgeschrieben werden.

Aus diesem Grunde wurde jetzt die 4. Fortschreibung des Stufenplanes zum Stichtag 01.01.2005 erarbeitet. Diese Fortschreibung ist dieser Vorlage als Anlage beigelegt.

Der Personalrat erteilte hierzu am 21.02.2005 seine Zustimmung.

Aus dem Textteil lässt sich erkennen, dass sich aufgrund der sehr geringen Fluktuation des Personals keine bzw. nur sehr unwesentliche Veränderungen gegenüber dem Ursprungswerk ergeben haben.

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

keine

#### **Anlagen:**

1. Stufenplan – Textlicher Teil (Anlage 1)
2. Stufenplan – Tabellarischer Teil (Anlage 2)

**B e s c h l u s s v o r l a g e****Vorlage-Nr.: 2005/139**

freigegeben am 03.06.2005

**GB 1****Datum: 03.06.2005**

Sachbearbeiter/in: Berger, Moritz

**Haushalt 2004/ 2005 - Zustimmung zu über- und außerplanmäßigen Ausgaben****Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
N	21.06.2005	Verwaltungsausschuss
Ö	05.07.2005	Rat

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Rat stimmt den in der Anlage 1 aufgeführten über- und außerplanmäßigen Ausgaben in Höhe von jeweils ab 5.000,00 Euro zu.
2. Der Rat nimmt Kenntnis von den in der Anlage 2 genannten über- und außerplanmäßigen Ausgaben des gesamten Haushaltsjahres 2004 in Höhe von jeweils unter 5.000,00 Euro.

**Sach- und Rechtslage:**

In der **Anlage 1** sind die seit der letzten Ratsinformation bis zum 03.06.2005 angefallenen über- und außerplanmäßigen Ausgaben aufgeführt, welche in der Zuständigkeit des Rates (über 5.000,00 Euro) liegen.

In der **Anlage 2** befinden sich die über- und außerplanmäßigen Ausgaben aus dem gesamten Haushaltsjahr 2004, die die Zuständigkeitsgrenze von 5.000,00 Euro **nicht** erreicht haben (Zuständigkeit Bürgermeister). Gemäß Ratsbeschluss vom 19.09.2001 wird der Rat hiermit im Rahmen der Arbeiten für die Jahresrechnung 2004 unterrichtet.

Bei den über- und außerplanmäßigen Ausgaben im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt ist eine Deckung der Beträge durch verschiedene Haushaltsstellen im Haushaltsjahr (Minderausgaben oder Mehreinnahmen) vorhanden.

**Finanzielle Auswirkungen:**

keine

**Anlagen:**

1. Übersicht über die über- und außerplanmäßigen Ausgaben ab 5.000,00 Euro.
2. Übersicht über die über- und außerplanmäßigen Ausgaben aus dem Haushaltsjahr 2004 unter 5.000,00 Euro.

## **B e s c h l u s s v o r l a g e**

**Vorlage-Nr.: 2005/095**

freigegeben am 02.05.2005

**GB 1**

Sachbearbeiter/in: Inge Ihmels

**Datum: 21.04.2005**

### **Kreditermächtigung für das Haushaltsjahr 2005**

#### **Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
N	07.06.2005	Verwaltungsausschuss
Ö	05.07.2005	Rat

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Rat ermächtigt den Bürgermeister für das Jahr 2005, den Darlehensbedarf (Kreditmarktmittel und Kreisschulbaukasse) im Rahmen der Haushaltssatzung wie folgt mit Abschluss von Darlehensverträgen zu realisieren:

#### **1. Kreditmarktdarlehen**

**Zinsfestzeit:** Die Zinsbindung des neu aufzunehmenden Darlehens sollte so gewählt werden, dass sie nicht mit der Zinsbindung von bereits aufgenommenen Darlehen zusammenfällt.

**Tilgungssatz:** bei Neuaufnahmen **2 %**

**Zinssatz:** Das Darlehen wird bei dem Kreditinstitut mit dem günstigstem Konditionen (Zinssatz) aufgenommen.

#### **2. Darlehen aus der Kreisschulbaukasse**

Die Darlehen aus der Kreisschulbaukasse sind zinslos und mit jährlich 5 % zu tilgen.

Der Rat ist jeweils in seiner nächsten Ratssitzung über dem Abschluss eines evtl. Darlehensvertrages zu unterrichten.

### **Sach- und Rechtslage:**

Nach § 40 Abs.1 Ziffer 13 der NGO beschließt der Rat über die Aufnahme von Krediten. In Zeiten stark schwankender Zinssätze und häufig nur kurzfristig gültiger Kreditangebote besteht grundsätzlich die Notwendigkeit, auf günstige Angebote des Kreditmarktes schnell zu reagieren. Um den Kommunen ein marktgerechtes Verhalten zu ermöglichen, wurde es mit dem Runderlass des Nds. Innenministerium vom 08.11.1993 für zulässig befunden, wenn der Bürgermeister vom Rat ermächtigt wird, Darlehensverträge abzuschließen, wenn zuvor der Rat die Kreditaufnahme beschlossen hat und diese mindestens durch folgende Merkmale hinreichend konkretisiert worden ist:

- a) Gesamtbetrag entsprechend dem geschätzten Bedarf für einen Zeitraum, der im Regelfall vier Monate nicht überschreiten sollte,
- b) Höchstzinssatz,
- c) Maximale Laufzeit.

Der Rat muss sich vorbehalten, in der nächsten Sitzung über den Abschluss des Darlehensvertrages unterrichtet zu werden. In Ausführung dieses Beschlusses ist unter Beachtung der Vorgaben des Rates entsprechend dem jeweiligen Kreditbedarf zu den jeweils günstigsten Konditionen der Darlehensvertrag gem. § 83 Abs. 3 der Nds. Gemeindeordnung abzuschließen.

Die Praxis hat gezeigt, dass eine Kreditermächtigung für einen Zeitraum von vier Monaten nicht ausreichend ist, da der Rat nicht mindestens in diesen Abständen zu einer Sitzung einberufen wird. Aus diesem Grund sollte die Kreditermächtigung für das gesamte folgende Haushaltsjahr ausgesprochen werden.

Es wird aus den v.g. Gründen vorgeschlagen, den Bürgermeister für das Jahr 2005 zu ermächtigen, den Darlehensbedarf (Kreditmarktmittel und Kreisschulbaukasse) im Rahmen der Haushaltssatzung wie folgt mit Abschluss von Darlehensverträgen zu realisieren:

### **3. Kreditmarktdarlehen**

**Zinsfestzeit:** Die Zinsbindung des neu aufzunehmenden Darlehens sollte so gewählt werden, dass sie nicht mit der Zinsbindung von bereits aufgenommenen Darlehen zusammenfällt.

**Tilgungssatz:** bei Neuaufnahmen **2 %**

**Zinssatz:** Das Darlehen wird bei dem Kreditinstitut mit dem günstigsten Konditionen (Zinssatz) aufgenommen.

### **4. Darlehen aus der Kreisschulbaukasse**

Die Darlehen aus der Kreisschulbaukasse sind zinslos und mit jährlich 5 % zu tilgen.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Entfällt.

### **Anlagen:**

keine

## Mitteilungsvorlage

**Vorlage-Nr.: 2005/147**

freigegeben am 15.06.2005

**Stab**

Sachbearbeiter/in: Henkel, Günther

**Datum: 15.06.2005**

### **Schließung der Postfiliale Hahn**

#### **Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
N	05.07.2005	Verwaltungsausschuss
Ö	05.07.2005	Rat

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

#### **Sach- und Rechtslage:**

Mit Beschluss des Rates vom 01.03.2005 (vgl. Vorlage 2005/027) wurde der Entschluss gefasst, sich nachhaltig für den Erhalt der Postfiliale in Hahn einzusetzen. Diese soll bekanntlich zum 31.07.2005 geschlossen werden.

Die Forderung der Gemeinde zum Erhalt der Postfiliale wurde weiteren maßgeblichen Einflussnehmern zugeleitet, insbesondere den Damen und Herren Bundes- und Landtagsabgeordneten, dem Nds. Ministerium für Wirtschaft und Verkehr sowie der Regulierungsbehörde für Post und Telekommunikation.

Im Hinblick auf Presseveröffentlichungen in Bezug auf andere Postfilialen wurde darüber hinaus der Deutschen Post AG deutlich gemacht, dass der "Kernwohnbereich" Hahn-Lehmden unter Hinzunahme ausgewählter Teilbereiche der Bauerschaften Nethen und Bekhausen insgesamt 2.257 Einwohner zählt und insofern auch von der Post-Universaldienstleistungsverordnung mit erfasst würde. Quasi zeitgleich hat der Nds. Städte- und Gemeindebund im April des Jahres Aktien erworben und konnte nach aktienrechtlichen Bestimmungen an der Hauptversammlung der Deutschen Post AG am 18.05.2005 teilnehmen. Dieser Teilnahme vorausgegangen war ein besonderer Antrag des Städte- und Gemeindebundes mit dem Ziel, einen Teil des Gewinns der Post für den Ausbau bzw. den Erhalt der Postagenturen zur Verfügung zu stellen.

Am 23.04.2005 erhielt die Gemeinde Rastede dann die Mitteilung von der Deutschen Post AG, dass letztlich wirtschaftliche Gründe ausschlaggebend gewesen sein sollen, die die Schließung der Postfiliale Hahn begründen. Das Schreiben der Deutschen Post AG ist dieser

Vorlage als Anlage 1 beigelegt. Auf die dortigen Ausführungen wird insoweit Bezug genommen. Die angeführten wirtschaftlichen Gründe sind von hier aus selbstverständlich nicht nachprüfbar. Allerdings erweckt das Schreiben den Eindruck, als ob es sich eher um ein standardisiertes Schreiben handelt und darüber hinaus - wie auch schon in anderen Gemeinden beobachtet - die Post-Universaldienstleistungsverordnung seitens der Post so interpretiert wird, dass eine Filiale in einem Gebiet vorgehalten werden muss, also hier der Filialbetrieb in der Bahnhofstraße.

Formalrechtlich ist damit die Einwirkungsmöglichkeit auf die Deutsche Post AG seitens der Gemeinde Rastede abgeschlossen.

Am 01.06.2005 hat der Nds. Städte- und Gemeindebund allerdings darauf hingewiesen, dass offensichtlich rechtliche Verfahrensvorschriften in der Hauptversammlung am 18.05.2005 verletzt wurden. Der Städte- und Gemeindebund hat die Möglichkeit aufgezeigt, gegen diese Verletzung zu klagen, um vorrangig eine Wiederholung der Hauptversammlung zu erzwingen.

Tatsächlich jedoch ist damit beabsichtigt, die Post im Hinblick auf eine Wiederholung der Hauptversammlung und die damit verbundenen Kosten sowie den Prestigeverlust dazu zu bewegen, im Gegenzug zum Verzicht auf die Klage dem Erhalt der Postagenturen zuzustimmen.

Über die Beteiligungsmöglichkeit an dieser Klage wurde im Verwaltungsausschuss berichtet; dort hat man sich jedoch im Rahmen einer ersten Einschätzung gegen die Beteiligungsmöglichkeit an der Klage ausgesprochen.

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

Keine.

#### **Anlagen:**

1. Schreiben der Deutschen Post AG.